Artikel vom 08.07.2021

Brief MdB Auernhammer an die Deutsche Bahn

CSU Ortsverband Heilsbronn

Brief MdB Auernhammer an die Deutsche Bahn zum geplanten ICE-Werk

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

als mögliche Standorte für ein ICE-Werk in Mittelfranken werden zwei Standorte auf dem Stadtgebiet von Heilsbronn sowie einer in unmittelbarer Nachbarschaft von Heilsbronn auf dem Gebiet von Raitersaich, von der Deutschen Bahn in Betracht gezogen. Dass dies auf breite Ablehnung der Heilsbronner Einwohner und Einwohnerinnen sowie des Stadtrates trifft, ist Ihnen sicherlich bereits bekannt.

Es ist nicht streitbar, dass ein Werk für die Instandhaltung der stetig wachsenden ICE-Flotte in Süddeutschland notwendig ist. Insbesondere vor dem Hintergrund mehr Verkehr von Straße auf Schiene zu verlegen, wird neue Infrastruktur benötigt. Der Flächenbedarf für ein ICE-Werk ist jedoch erheblich. Nach den erst kürzlich in einer Sitzung des Arbeitskreises II der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag von Herrn Josel vorgestellten Skizzen würde das ICE-Werk zwischen 35 und 45 Hektar einnehmen.
Bei den vorausgewählten Standorten in und um Heilsbronn handelt es sich um naturbelassene Refugien, die durch den Bau und Betrieb des Werkes flächenmäßig, ökologisch und sozial im äußersten belastet würden. Nicht nur würden Anrainer durch eine permanente Geräuschkulisse selbst in der Nacht gestört werden, auch Natur und Tierwelt würde durch den Einschnitt in das Gelände leiden. So müsste beispielsweise für den Standort Müncherlbach ein landwirtschaftlicher Hof samt Betriebsgebäude weichen. In der Vorauswahl der Standorte sind zudem weitere mögliche Lokalitäten vorgemerkt, an denen solche Beeinträchtigungen von Mensch und Natur nicht in diesem Ausmaß bestehen würden. Die Standorte würden die Entwicklungsmöglichkeit der Stadt Heilsbronn massiv beeinträchtigen, da diese Gebiete die letzten möglichen planbaren

Flächen für Wohnbebauung und Gewerbe darstellen. Ein besserer und verträglicherer Standtort, an dem auch eine kostengünstigere Ansiedlung eines ICE-Werkes möglich sein mag, kann mit Sicherheit gefunden werden.

Gemeinsam als Mandatsträger der Region erreichen uns zahlreiche Zuschriften, die gegen die Ansiedlung des ICE-Werkes in Heilsbronn gestimmt sind. Sie bringen valide Einwände vor und verdienen gehört und berücksichtigt zu werden. Eine Ansiedlung kann aus den genannten Gründen nicht gegen den Willen der örtlichen Bevölkerung erfolgen.
Bereits vor wenigen Wochen haben wir uns daher an Staatsminister Joachim Herrmann und den Bundestagsabgeordneten Christian Schmidt, Mitglied des Aufsichtsrats der DB, gewandt und um Unterstützung der Menschen in unserer Region gebeten.
Sehr geehrter Herr Dr. Lutz, wir möchten Sie bitten, die Auswahl des Standortes des ICE-Werkes im Sinne der anliegenden Bürgerinnen und Bürger zu treffen und daher von einem Werk im Gebiet von und um Heilsbronn abzusehen.
Wir haben zudem Schreiben an Bundesminister Andreas Scheuer, Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla und den Konzernbevollmächtigten Klaus-Dieter Josel gerichtet, um dem Anliegen der Heilsbronner Einwohnerinnen und Einwohner noch mehr Gehör zu verschaffen.

Für Ihren Einsatz einen anderen Standort des ICE-Werkes zu finden, danken wir Ihnen im Voraus und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Artur Auernhammer, MdB

Andreas Schalk, MdL
Alfons Brandl, MdL

Dr. Jürgen Ludwig, Landrat Landkreis Ansbach
Herbert Lindörfer, Bezirksrat
Hans Popp, Bezirksrat

Dr. Jürgen Pfeiffer, Erster Bürgermeister
Manfred Huber, CSU Fraktion im Stadtrat Heilsbronn
Stefan Horndasch, CSU Fraktion im Kreistag